

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 25 (1916)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Alleinige Inseraten-Annahme: **RUDOLF MOSSE**, Annoncen-Expedition, Zürich und Basel.
Alleinige Konzessionärin für den in- und ausländischen Propagandadienst des Schweizer Hotelier-Vereins.
INSERTIONS-Preis: Pro Pettizelle 30 Cts., Anzeigen ausl. Ursprungs 40 Cts., Reklamen Fr. 1.25, Reklamen ausl. Ursprungs Fr. 1.50.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.
Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 • Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. • Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. • **TELEPHONE** No. 2406. • Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. • Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. • **Compte de chèques** postaux No. V, 85 •

Les annonces sont seules reçues par **RUDOLF MOSSE**, Agence de publicité, Zurich et Bâle.
Seule concessionnaire du service de publicité suisse et étrangère de la Société Suisse des Hôteliars.
PRIX DES ANNONCES: La petite ligne 30 cts., annonces de l'étranger 40 cts.; réclames fr. 1.25, réclames de l'étranger fr. 1.50.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (drais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.
Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. • Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. • **Compte de chèques** postaux No. V, 85 •



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Henry Walz

Besitzer des Hotel Albula und Villa Olivia in St. Moritz-Bad

im Alter von 65 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:
Dr. O. Töndury.

Fachschule

des Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.

Gegründet 1892.

Eröffnung der Kurse:

- Allgemeiner Hotelfachkurs mit 8 monatiger Dauer, für interne Zöglinge, Eröffnung am 15. September;
- Kochschulkurs mit 4 monatiger Dauer, für männliche und weibliche Teilnehmer, Eröffnung am 15. September;
- Höherer Fachkurs mit 6 monatiger Dauer, für Herren und Damen, Eröffnung am 15. Oktober.

Auskünfte und Lehrpläne durch die
Direktion der
Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

Auszug aus dem Protokoll

der Verhandlungen des Vorstandes

vom
Samstag, 19. August 1916, nachm. 3 Uhr,
im Hotel Waldhaus in Waldhaus-Flims.

Anwesend sind:

- Herr Dr. O. Töndury, Präsident,
» L. Gredig, Vizepräsident,
» E. Bezzola, Beisitzer,
» A. Brenni,
» Ch. Elsener,
» E. Stigeler, Sekretär.

Verhandlungen:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. Frage der Einführung des Sektions-systems. — Gemäss Antrag verschiedener Lokalvereine und Einzelmitglieder hat die letzte Generalversammlung den Vorstand beauftragt, neuerdings die Frage zu prüfen und dem Aufsichtsrat an seiner im nächsten Herbst stattfindenden ausserordentlichen Sitzung darüber Bericht und Antrag einzubringen, ob zwecks einer besseren Organisation des Vereins nicht das Sektionssystem einzuführen sei. Auf Veranlassung der Initianten hat kürzlich zwischen diesen und dem Vereinssekretär eine Konferenz stattgefunden, in welcher der letztere die Wünsche der Antragsteller zu Händen des Vorstandes entgegengenommen hat. Der Sekretär erstattet einen eingehenden Bericht über diese Verhandlungen, sowie auch über die in der Frage schon früher gefassten Vereinsbeschlüsse. Die Diskussion der Angelegenheit im Schosse des Vorstandes zeigt, dass die wichtigsten Gründe, welche bisher gegen die Einführung des Sektionssystems geltend gemacht wurden, zum grossen Teil auch heute noch bestehen. Bevor jedoch der Vorstand seinen Antrag an den Aufsichtsrat definitiv feststellt, sollen von den einzelnen lokalen Hotelier-Vereinen Verzeichnisse ihrer Mitglieder eingeholt werden, um festzustellen, wie viele derselben auch dem Schweizer Hotelier-Verein angehören. Ebenso will der Vorstand vorerst das Resultat der in den einzelnen Kreisen des Vereinsgebietes geplanten Organisationen abwarten.

3. Frage der Zulassung des Fachschulkommis-sions-Präsidenten zu den Sitzungen des Aufsichtsrates. — Auf Antrag des Herrn W. Michel-Genf hat die Generalversammlung dem Vorstand die Frage zur Prüfung überwiesen, ob nicht der Präsident der Fachschulkommis-sion inskünftig zu den Beratungen des Aufsichtsrates zugelassen werden könnte.

Da eine enge Fühlung zwischen Aufsichtsrat und Fachschulkommis-sion nur im Interesse der Fachschule liegen kann, beschliesst der Vorstand, es sei dem Aufsichtsrat die Annahme des Antrages Michel zu Händen der Generalversammlung zu empfehlen, in der Meinung, dass der Präsident der Fachschulkommis-sion ermächtigt werde, für die Behandlung der die Fachschule betreffenden Geschäfte jeweils den Sitzungen des Aufsichtsrates mit beratender Stimme beizuwohnen.

4. Frage der Sistierung des Ausschlusses der infolge des Krieges in den Konkurs geratenen Mitglieder. — An der letzten General-versammlung gelangte ein Schreiben eines früheren Vereinsmitgliedes zur Verlesung, in welchem die Anregung gemacht wurde, es möchte § 12, lit. b, der Statuten, welcher den Ausschluss von in den Konkurs geratenen Mitgliedern vorsieht, für diejenigen Mitglieder, welche infolge des Krieges und ohne ihr eigenes Verschulden in den Konkurs geraten sind, nicht Anwendung finden. Der Vorstand wurde von der Generalversammlung mit der Prüfung der Frage beauftragt.

Da auf Veranlassung des Schweizerischen Bundesrates verschiedene Kantone im Hinblick auf die durch den Krieg entstandene wirtschaftliche Depression die an die Aus-pfändung und den Konkurs geknüpften harten Ehrenfolgesetze gemildert haben, erachtet der Vorstand eine temporäre Milderung der zitierten Statutenbestimmung als nicht un-

gerechtfertigt. Er beschliesst deshalb, dem Aufsichtsrat zu Händen der nächsten General-versammlung zu beantragen, es sei der Vorstand, jeweilen nach Prüfung des einzelnen Falles, zu ermächtigen, während der Gültig-keitsdauer der bundesrätlichen Verordnung betr. Schutz der Hotelindustrie gegen die Folgen des Krieges, in den Konkurs geratenen Vereinsmitgliedern die Eigenschaft als per-sönliches Mitglied zuzuerkennen. Bedingung hiefür ist jedoch, dass sich das betreffende Mitglied darüber ausweist, dass es ohne eigen-es Verschulden durch den Krieg in den Kon-kurs gefallen ist und dass seine sämtlichen Beiträge an den Verein voll geleistet worden sind.

5. Hilfsaktion. — Die von der General-ver-sammlung gefassten Beschlüsse, sowie eine Anzahl aus Mitgliederkreisen eingelangte Zu-schriften in Sachen Hilfsaktion werden in ein-gehende Beratung gezogen; ebenso werden die in andern Ländern von Staatswegen getroffe-nen Hilfsmassnahmen einlässlich besprochen. Zwecks Erreichung einer Ausdehnung der bundesrätlichen Verordnung betr. Schutz der Hotelindustrie gegen die Folgen des Krieges ist eine Eingabe an den Bundesrat in Bear-beitung; sie wird sofort nach Eingang eines neuen juristischen Gutachtens fertiggestellt werden können.

Die Studien für eine finanzielle Hilfsaktion werden fortgesetzt. Ein dem Vorstand zuge-kommenes Projekt, das von einem Vereins-mitglied ausgearbeitet wurde, soll im Vereins-organ zum Abdruck gelangen.

6. Preisnormierung. — Der Präsident er-stattet Bericht über die seit der General-ver-sammlung in dieser Angelegenheit unter-nommenen Schritte. Zwei von der Spezial-kommis-sion für die Preisnormierung aus-gearbeitete Zirkulare sind an die Mitglieder des Aufsichtsrates und an die Lokalvereine abge-gangen. Aus den bisher erhaltenen Mitteil-ungen geht hervor, dass in allen Kreisen des Vereinsgebietes die Schaffung der von der Generalversammlung beschlossenen Organi-sationen angestrebt wird.

7. Schema für Hotelbuchhaltung. — Die vorgelegte Druckofferte wird im Prinzip an-genommen. Das Manuskript des Buchhal-tungsschemas soll bei den Mitgliedern des Vor-standes in Zirkulation gesetzt werden; über-dies, wird es vor der Drucklegung einer drei-gliedrigen Spezialkommission unterbreitet. Die Fertigstellung des Werkes soll so gefördert werden, dass es diesen Spätherbst zum Ver-sand gelangen kann.

8. Société des Auteurs. — Der Präsident teilt mit, dass die Differenzen mit der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de mu-sique behoben werden konnten. Infolgedessen wurden die Mitglieder durch eine offizielle Publikation im Vereinsorgan eingeladen, ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft unverzüglich nachzukommen.

9. Schweiz. Verkehrsamt. — Der Sekretär erstattet einen summarischen Bericht über eine am 26. Juli in Bern stattgefundene II. Kon-ferenz der Hauptinteressenten für die Grün-dung eines Schweizerischen Verkehrsamtes. Der vorgelegte Statutenentwurf, sowie die Vor-lage für die an den Bundesrat zu richtende Eingabe wurden von der Konferenz mit eini-gen Ergänzungen oder Abänderungen genehm-igt. Die Eingabe wird von den Präsidenten der interessierten Verbände dem Bundesrate persönlich überreicht werden.

10. Internationaler Extrazugsverkehr. — Das Schweizer. Politische Departement teilt mit, dass die deutschen Militärbehörden die Bewilligung für den vom Vorstande nachge-suchten Transit einer Anzahl Extrazüge Hol-land-Schweiz und vice-versa aus militärischen Gründen verweigert hätten.

11. Diverses und Mitteilungen.

a) Ein Korrespondenzwechsel zwischen dem Präsidenten und einem lokalen Hotelier-Verein betr. Einquartierung interner Offi-ziere in Privathäusern wird zur Kenntnis ge-nommen, ebenso die Antwort des Armeearztes auf eine Eingabe der Vereinsleitung in dieser Angelegenheit.

b) Einem Vereinsmitglied, das sich bereit erklärt, an der nächsten Generalversammlung einen Vortrag über die Einbürgerungsfrage zu halten, wird anheimgestellt, das betr. Thema in einem im Vereinsorgan zu veröffentlichen Artikel zu behandeln, da die General-ver-sammlungen jeweilen mit geschäftlichen Trak-tanden überlastet sind.

c) Dem Vorstand sind auch in letzter Zeit wieder Klagen zugegangen, dass einzelne Vereinsmitglieder an Gäste, die sich in andern Hotels aufhalten, briefliche Offerten senden, um sie in ihre eigenen Hotels zu ziehen. Der Verein hat diese Reklame stets als illoyal und unkollegialisch verpönt und es sind deshalb die fehlbaren Mitglieder in allen eingeklagten Fällen von der Vereinsleitung auf das Ver-werfliche dieses Werbemittels aufmerksam ge-macht worden.

Schluss der Sitzung 9 Uhr.

Der Präsident: Dr. O. Töndury.
Der Sekretär: E. Stigeler.

Nebensächlichkeiten.

Wer Gelegenheit hat, ab und zu mit dem Reisepublikum in Berührung zu kommen, begegnet nicht selten der Ansicht, die Hoteliers seien eigentlich zu beneiden, denn sie verdienen in ihren Geschäften eine Masse Geld. Diese Meinung oder, besser gesagt, dieses Vorurteil beruht auf dem Umstande, dass wohl alle Gäste die Gesamtsumme ihrer Hotelerrechnung im Gedächtnis behalten, aber nur wenige an die Auslagen denken, die der Hotelier zu be-streiten hat, ehe die Fremdenzimmer empfangs-bereit oder die anserlesenen Mahlzeiten auf dem Tische stehen. Die meisten Reisenden sehen eben nur die Schlusszahl ihrer Rech-nung, überschlagen in Gedanken, was sich mit dem gleichen Betrag zu Hause machen liesse und erörtern untereinander den hohen Gewinn des Hoteliers, aber sie übersehen in der Regel die Spesen und Nebenausgaben ihres Gastgebers, die sich in jedem Hotel- und Wirt-schaftsbetrieb das Jahr hindurch in gewaltige Summen belaufen. Das ist auch leicht begreif-lich, denn die Hotelfaktura enthält nur in dürren, nackten Zahlen den Betrag, den der Gast für Logis und Pension während so und so viel Tagen oder Wochen an der Hotelklasse zu entrichten hat, sie sagt jedoch nichts von der Summe von Arbeitsleistungen und Mühen, von den Ausgabe-posten und Teilen von Aus-gabeposten, als deren Endresultat der Betrag der Rechnung zu werten ist. Darum bleibt in der Erinnerung des oberflächlichen Gastes nur die Höhe der bezahlten Rechnung haften und es ist gar nicht verwunderlich, wenn so

mancher zu sich selbst sagt: Damit hätte ich zu Hause mindestens so und so lange herrlich und in Freuden leben können!

Die weitverbreitete Meinung, der Hotelier verdiene «Geld wie Heu» beruht indessen auf einem bedenklichen Trugschluss! Wenn sich viele Gäste herauskalkulieren, was sie sich mit dem Gegenwert der Hotelrechnung zu Hause hätten leisten können, so vergessen sie gewohnheitsmässig die Kosten für Wohnungsmiete, Heizung und Beleuchtung, für Bedienung und andere Bequemlichkeiten in Anspruch zu bringen, die auch im Privathaushalt einen ansehnlichen Teil des Budgets verschlingen, im Hotel aber als selbstverständliche Leistung des Gastgebers betrachtet werden. Mit den «kleinen Nebensächlichkeiten», wie sie so oft genannt werden, muss aber der Hotelier und Wirt im vornehmsten rechnen, denn diese Nebenausgaben sind es, die das Betriebsbudget eines Hotels in ausschlaggebender Weise belasten.

Sehen wir uns die Sache einmal etwas näher an!

Wenn der kaufmännisch geschulte Hotelier seine Logis- und Pensionspreise festsetzt, so wird er seinen Berechnungen vor allem die Summe seiner Aufwendungen für den Bau, die Möblierung, die technische Einrichtung und Inbetriebsetzung seines Hauses zu Grunde legen, sowie die regelmässigen Auslagen für Saläre des Personals, für Licht, Wasser, Heizkraft, Wäsche und Besteck, für Steuern und Patente, für die Beschaffung der Bedarfsartikel und Rohmaterialien u. a. m. in Anspruch bringen. Die Summe dieser Aufwendungen geteilt durch die Summe der mutmasslichen Logiernächte und Pensionäre ergibt nach Zuschlag eines angemessenen Unternehmergeinnes den Betrag, den er für die Zimmer und Tagespension fordern muss, um dabei auf seine Rechnung zu kommen. Je nach der Höhe des Anlagewertes, des Luxus und des Komforts, überhaupt der Annehmlichkeiten, die die einzelnen Häuser bieten, werden auch ihre Preise verschieden sein, so dass es sehr nahe liegt, bei oberflächlicher Betrachtung von teuren und billigen Hotels zu sprechen. Der Sachkenner allerdings weiss, dass nicht die Hotels mit den hohen Preisanlässen ohne weiteres die «teuersten» Häuser sind, sondern dass sie im Verhältnis zu ihren Leistungen und Darbietungen sehr oft viel billiger sind, als mittlere und kleine Konkurrenzunternehmen. Allein der Hotelgast argumentiert anders; er sieht nur die Summe seiner Rechnung und vergisst ganz, wenn er 15, 20 und mehr Franken Pensionspreis bezahlt, dass er in einem erstklassigen Etablissement an verkehrsreichster Stelle einer grossen Stadt oder eines Höhenkurortes logiert, wo die Lebensbedingungen entweder durch die Verkehrs Lage oder durch die Transport Schwierigkeiten verteuert werden. Der Fremde übersieht auch leicht, welche Unsumme von Arbeitskraft und Mühen zu bewältigen waren und täglich zu bewältigen sind, ehe jedes Ding der Hotelanrichtung den rechten Platz fand und der Gast Tag für Tag im ungestörten Genuss der Annehmlichkeiten schweigen kann, die ihm das moderne Hotel bietet. Wohl rühmt er die Bequemlichkeit des elektrischen Personenaufzugs, der ihm das Treppensteigen erspart, der Badezimmer, des Warm- und Kaltwasseranschlusses an seinem Waschtisch, wohl schätzt er die stilgerechte Möblierung, den ausgewählten Wandschmuck, die neuesten Tapeten seines Appartements; aber er vergisst nur zu leicht, dass alles das Geld, schweres Geld gekostet hat.

Ganz wesentlich liegen die Dinge im Hinblick auf die Pension. Wenn der Hotelgast behaglich beim opulenten Diner sitzt, denkt er nicht an die vielen Hilfskräfte, die bei der Zubereitung des Mahles beschäftigt waren, hat keine Ahnung davon, welchen Werdegang all die schönen, schmackhaften Sachen durchgemacht, ehe sie auf der Tafel erscheinen. Die fürsorgliche Arbeit des Küchenchefs ist ihm Hekuba; hat er wohl gespeist, so rühmt er die Vorzüglichkeit der Küche, langweilt sich aber, wenn ihm erklärt wird, dass nur erstklassige Produkte zur Verwendung kamen und diese durch geschickte, aufmerksame Arbeit des Küchenpersonals in den geniessbaren Zustand überführt wurden. Die Sorgfalt und Mühe, die zur Zubereitung der Speisen erforderlich sind, bleiben dem Hotelgast verborgen und vom Service bei Tisch nimmt er in der Regel nur soweit Notiz, als es durch den Wechsel des Deckes nötig erscheint. Die geräuschlose Bedienung des sauberen Kellners, die Damastdecke des Tisches, das Porzellan, das schwere Silberbesteck sind ihm Selbstverständlichkeiten, die kaum der Erwähnung bedürfen, für die jedenfalls der oberflächliche Pensionär und Hotelbesucher kein Auge hat. — «Dafür bezahlt man doch! Wo zu bedarf es da noch besonderer Aufmerksamkeit und Anerkennung?» So denkt die Grosszahl der Hotelgäste und nur wenige machen sich Gedanken darüber, ob wohl der Hotelier dabei auf seine Kosten komme. Und doch sind das alles Leistungen, die im Privathaushalt vielfach entbehrt werden oder durch den Hausmutter — mitunter auch dem *Pater familias* — ernste Sorgen, Mühen, Arbeit und Beschwerden verursachen!

Gehen wir von diesen sichtbarsten Leistungen des Hotels zu den sogenannten «Nebensächlichkeiten» über, so erkennen wir, dass der Hotelgast auch hier Bequemlichkeiten aller Art geniesst, von deren Bedeutung für das Betriebsbudget er sich meist gar keine Rechenschaft ablegt, für die in der Regel auch seine Rechnung nicht belastet wird. Da wären zu nen-

nen die gesellschaftlichen Anlässe, die Soiréen, die Tafelkonzerte, das Lesezimmer mit der Gratsbibliothek, der elektrische Zigarrenanzünder, das Schreibmaterial (Briefpapier und Couvert), das den Gästen kostenlos zur Verfügung steht. Dann die Tagesblätter, deren Abonnement jährlich eine nicht unbeträchtliche Summe verschlingt, wenn man bedenkt, dass jede politische Richtung und nebenbei auch die ausländische Presse vertreten sein muss. All diese Nebenausgaben, die der Gast gewöhnlich als etwas ganz Selbstverständliches ansieht, bedeuten für den Hotelier und Wirt das Jahr hindurch ganz erhebliche Opfer, denen in den Einnahmen kein Äquivalent gegenübersteht. Der Gast geniesst da also kostenlos Annehmlichkeiten, die er zu Hause entweder entbehrt oder besonders honorieren muss, die aber den Ausgaben des Hoteliers nicht unwesentlich erhöhen. Es mag sein, dass sich viele Reisende des Kostenpunktes dieser Genüsse und Annehmlichkeiten nicht voll und ganz bewusst sind, da diese Dinge schon längst Bestandteile des modernen Hotellebens geworden. Umsomehr erscheint es angezeigt, hier einmal auf diese «unproduktiven» Ausgaben und Spesen des Hoteliers hinzuweisen, und wäre es auch nur, um die Redensart von den «teuren» Hotels zu widerlegen.

Es gibt, wenn man die Annehmlichkeiten in Betracht zieht, die das moderne Hotelwesen den Gästen bietet, in der Tat keine «teuren» Hotels. Und auch die Legende, der Hotelier verdiene in normalen Jahren «Geld wie Heu» ist nichts anderes als eben eine — Legende, die durch die Erfahrungen schon lange vor dem Kriege richtiggestellt war. Die Verhältnisse auf dem Lebensmittelmarkt schlossen eine befriedigende Rendite der Hotelunternehmen schon seit Jahren aus und es ist bekannt, dass gerade der Mangel an Reserven, die zu sammeln der Grosszahl der Hotels unmöglich war, die Lage unseres Gewerbes bei Kriegsausbruch geradezu kritisch gestaltete. Darum auch wird in Hotelkreisen seit Jahr und Tag auf die Sanierung ihrer Industrie, vor allem auf den Hauptpunkt hingearbeitet, einer rationellen Preispolitik die Wege zu ebnen.

In dieser Bestrebung liegt ohne Zweifel das Heil der Hotellerie. Man hat das anscheinend in Hotelkreisen endlich eingesehen und ist deshalb schon in verschiedenen Gegenden und Orten, wie in Graubünden, Lausanne, Interlaken und Bern dazu übergegangen, Organisationen zu schaffen, die für ihre Mitglieder allgemein verbindliche Preissätze vorschreiben. Man braucht diese Entwicklung sicherlich nicht derart auf die Spitze zu treiben, dass man den Gästen die kleinen Annehmlichkeiten extra berechnet, wie es jetzt in Norddeutschland geplant wird, wo die Wirtseinsticht mit dem Gedanken umgehen, ihre Nebenausgaben für die Reinigung der Tafelwäsche (Tischtücher, Servietten) auf das Publikum abzuwälzen, indem sie für jedes Gedeck oder Couvert einen kleinen Betrag besonders in Rechnung setzen wollen. Das aber hoffen wir, dass jeder Schweizer Hotelier die Bestrebungen unseres Vereins auf eine gesunde, den neuen Verhältnissen angepasste Preispolitik ohne Rückhalt unterstützen werde, damit fürderhin in der Bezahlung der Gäste auch die «unproduktiven» Aufwendungen für die «Nebensächlichkeiten» und «Kleinigkeiten» ihre regelmässige Deckung finden!

Rechtswohlthaten für die Verkehrsindustrie.

Ueber die am 8. August vom Bundesrat genehmigten Entwürfe zweier Bundesgesetze betreffend Modifikationen bei Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahnen und Schifffahrtsunternehmen, wie betreffend Gewährung des Nachlassvertrages und ausserordentlicher Stundung wird dem «Luzerner Tagblatt» geschrieben:

Die beiden Entwürfe sind die direkte Folge des allgemeinen Betriebsrückganges der schweizerischen Verkehrsanstalten. Im Jahre 1915 arbeiteten 29 derselben mit Defizit, aus dem Betriebsergebnis konnte nicht einmal der Coupon bezahlt, geschweige denn eine der vertraglichen Amortisationen vorgenommen werden.

Am 27. November 1914 fasste der Bundesrat den Beschluss, dass jedes beim Bundesgericht eingegangene Liquidationsbegehren gegen eine Eisenbahngesellschaft an das Departement zu leiten sei, das darüber zu entscheiden habe, ob dem Begehren zu entsprechen oder die Liquidation zu verschieben sei. In drei Fällen (von fünf) ist Verschiebung angeordnet und der Weiterbetrieb aufrecht erhalten worden; in den beiden andern steht der Entscheid noch aus.

Der bekannten Motion Kunz Folge gebend, hat darauf im Jahre 1915 das Departement die Vorarbeiten für die Abänderung des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1874 (über die Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahnen) angeordnet, deren Ergebnis die beiden neuen Entwürfe sind.

Die Botschaft des Bundesrates vom 8. August dieses Jahres verweist, was den ersten Entwurf anbetrifft, auf den Bericht des Eisenbahndepartements vom 7. April und widmet materielle Erörterungen nur der zweiten Vorlage, dem zu erlassenden Bundesgesetz betreffend den Nachlassvertrag und die ausserordentliche Stundung für Eisenbahn- und Schifffahrtsgesellschaften. Es wird bei Anlass der parlamentarischen Beratung der Vorlage

an der Zeit sein, die Begründung des Bundesrates zu den einzelnen Gesetzesbestimmungen mitzuteilen. Hier sei zunächst erwähnt, was die Botschaft zum Nachlassvertrag ausführt:

Während des Krieges soll, wenn möglich, die Zwangsliquidation von Bahnen vermieden, und es soll darnach getrachtet werden, dass auch in der Folgezeit eine solche nur da stattfindet, wo überhaupt nicht zu helfen ist.

Dass die Setzung des materiellen Rechtes des Nachlassvertrages für Eisenbahnen Bundesrecht ist, versteht sich von selbst, und es bleibt nur noch die Frage zu beantworten, ob nicht auch für die Eisenbahnen das Nachlassverfahren des Schuldbeitreibungs- und Konkursgesetzes als anwendbar erklärt und die Handhabung in die Hand der kantonalen Nachlassbehörden gelegt werden sollte. Diese Frage ist zu verneinen. Das Nachlassverfahren für Eisenbahnen steht in innigem Zusammenhang mit dem Eisenbahnpfandrecht, das regelmässig durch den Nachlassvertrag betroffen wird, und wird sich oft mit dem bereits eingeleiteten Liquidationsverfahren kreuzen. So gewiss das Verfahren betreffend das Eisenbahnpfandrecht und die Zwangsliquidation der Eisenbahnen bei den Bundesbehörden steht, so gewiss muss auch dem Eisenbahnnachlassverfahren der nämliche Weg angewiesen werden.

Und nachdem man das Verpfändungs- und Liquidationsgesetz auch auf die Schifffahrtsgesellschaften mit Bundeskonzession anwendet, so gewiss muss auch der Nachlassvertrag für diese Verkehrsunternehmen in Allem dem gleichen Rechte und Verfahren unterstellt werden, wie es für die Eisenbahnunternehmen eingeführt wird. Es wird zugegeben, dass es, falls etwa im Laufe der Zeit ein kleines Schifffahrtsunternehmen mit Bundeskonzession, das sein Schiff oder seine paar Schiffe gar nicht verpfändet hat, ein Zwangssakkomodement anstrebt, als Absonderlichkeit erscheinen wird, wenn der Apparat des eidgenössischen Verfahrens in Szene gesetzt werden muss. Allein der Fall wird eine Seltenheit sein, und viel sonderbarer wäre es, wenn hinsichtlich des Verfahrens für das Akkommodement, wie auch für den Konkurs, erst festgestellt werden müsste, ob die Unternehmung eine grössere oder kleinere sei, und wenn hieniederum hinsichtlich einer kleineren Unternehmung ein ganz anderes Verfahren stattfindet, je nachdem ein Generalpfandrecht besteht oder nicht.

Im allgemeinen bemüht sich die Vorlage, sich den Bestimmungen des Abschnittes des Schuldbeitreibungs- und Konkursgesetzes über den Nachlassvertrag anzupassen und nur da selbständig vorzugehen, wo die besonderen Verhältnisse der Eisenbahn- und Schifffahrtsgesellschaften und insbesondere die Eigentümlichkeiten des Generalpfandrechts, sowie der Umstand, dass dieses bei einem Akkommodement regelmässig in Mitleidenschaft gezogen wird, es erfordern.

Zum zweiten Teil dieses Entwurfes über die ausserordentliche Stundung bemerkt der Bundesrat u. a.: Der vom Ständerat Isler im Auftrag des Eisenbahndepartements ausgebildete Entwurf brachte neben den Bestimmungen über den Nachlassvertrag noch eine zweite Neuerung, die Stundung ohne Akkommodement, und die Fachkommission erteilte einhellig ihre Zustimmung. Eine Gesellschaft kann in augenblicklich unüberwindlichen Zahlungsschwierigkeiten stecken, also tatsächlich zahlungsunfähig sein, ohne zu einem Nachlassvertrage Zuflucht nehmen zu müssen. Liegt die Ursache für einen solch misslichen Stand nicht etwa in dem allgemeinen Darniederliegen des wirtschaftlichen Standes des Landes infolge ausserordentlicher Verhältnisse, sei es der Allgemeinheit, wie Krieg, Ueberschwemmung der Flüsse, sei es der Gesellschaft allein, wie Massenunfall, Zerstörung grosser Strecken oder des grössten Teils des Schiffparks, sondern nur in der nach und nach eingetretenen misslichen Lage der Unternehmung, so wird diese ihrem Schicksal überlassen und ihr anheimgegeben werden müssen, die Insolvenzerklärung abzugeben oder einen Nachlassvertrag anzustreben. In jenen andern Fällen hingegen rechtfertigt es sich, dass ausserordentlicherweise die Stundung gewährt werde, ist also die ausserordentliche Stundung angezeigt und begründet. Entscheidende Behörde ist der Bundesrat und nicht das Bundesgericht, indem der Entscheid von Gesichtspunkten ausgeht, die jener eher in der Lage ist, festzustellen, als dieses.

Das schweizerische gemeine Recht kennt die Stundung nur im Nachlassverfahren (Art. 297 des Schuldbeitreibungs- und Konkursgesetzes). Wenn dieselbe für die Bahn- und Schifffahrtsgesellschaften auch für den Fall vorgesehen wird, dass kein Nachlassvertrag in Frage steht, so rechtfertigt sich diese Ausnahme durch das besondere Interesse, welches die Allgemeinheit daran besitzt, dass diese öffentlichen Transportunternehmen nicht in Verfall geraten.

Das Anwendungsgebiet der neuen Bundesgesetze umfasst neben den Eisenbahngesellschaften die vom Bunde konzessionierten Schifffahrtsunternehmen.

Arbeiterferien und Hotellerie.

Das letzte Heft der Zeitschrift «Neues Leben», Monatschrift für sozialistische Bildung, enthält eine kleine Studie aus der Feder eines Herrn Sigfried Bloch, in der die Frage der Arbeiterferien, ihr gegenwärtiger Stand,

ihre Berechtigung und ihr volkswirtschaftlicher Nutzen in kurzen Zügen untersucht werden. Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, dass der Verfasser die Materie vom Standpunkte einseitig-sozialistischer Theorien aus betrachtet und dass es daher dem Aufsatze an gelegentlichen Seitenhieben an die Adresse des Kapitalismus, des Unternehmertums, der «sogenannten Gesellschaft» und der Fabrikherren nicht fehlt. Die Studie mag auch den Nagel auf den Kopf treffen, wenn sie die jetzige Art der Arbeiterferien und ihre Dauer als unzulänglich hinstellt und namentlich im Hinblick auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Arbeiterklassen betont, es sollten jedem Arbeiter pro Jahr mindestens drei Wochen Ferien gewährt werden. Kein Gerechtfertigter wird an dieser Bestrebung Anstoss nehmen, denn es ist in der Tat für unsere Volkswirtschaft von höchster Wichtigkeit, über einen gesunden und leistungsfähigen Arbeiterstand verfügen zu können, zumal sich die industrielle Produktivität doch letzten Endes auf der Tätigkeit der Arbeiterklasse aufbaut.

Soweit gehen wir also mit den Thesen des Herrn Sigfried Bloch einig, müssen ihm dagegen dort widersprechen, wo er auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Arbeiterferien für die schweizerische Hotellerie zu sprechen kommt. Wir leugnen zwar durchaus nicht, dass die Arbeiterklasse, wenn sie längere und gutbezahlte Ferien hätte, manches Hotel zu alimentieren vermöchte, müssen aber den Beantwortern der Arbeiterferien denn doch zu bedenken geben, dass die moderne Hotellerie in ihrer überwiegenden Mehrheit nicht auf die Bedürfnisse und Ansprüche der Arbeiter zugeschnitten ist. Die meisten Hotels sind zufolge ihrer Anlage, Einrichtung und Darbietungen an Preise gebunden, die sich der Arbeiterstand wohl noch auf unabsehbare Zeit hinaus nicht wird leisten können. Die wirtschaftliche Bedeutung der Arbeiterferien für die Hotellerie wäre daher keineswegs von so grossem Belang, wie Bloch meint, auch wenn die Arbeiter «so gut bezahlt würden, dass sie so gut wie eidgenössische und städtische Beamte in die Ferien gehen könnten». Auch bliebe immer noch die Frage offen, ob die Arbeiter ihre Ferien überhaupt zu einem Kur- oder Aufenthalt verwenden oder nicht lieber zu Hause bleiben würden, um das Feriengeld für dringendere Bedürfnisse anzulegen? Wir kennen die gute Tendenz des Bloch'schen Artikels keineswegs, müssen uns aber dagegen wehren, dass die angeblichen Interessen der Hotellerie dazu missbraucht werden, irgend eine nackte Arbeiterforderung zu bemänteln. Und wenn Bloch endlich noch durchblicken lässt, es läge im Interesse der Hoteliers, «im Inlande die Behörden mobil zu machen, um den Arbeitern einen mehrwöchigen Aufenthalt in den Bergen zu ermöglichen», so sehen wir nicht ein, wieso die Hoteliers dazu kommen sollten, für andere Leute die Kastanien aus dem Feuer zu holen. Allerdings kann es auch der Hotellerie nur angenehm sein, wenn die Konsumkraft der Arbeiter gestärkt wird — dies ist wohl der Punkt, auf den Bloch im geheimen abzielt —, die Hauptinteressen des Hotelgewerbes aber liegen nach wie vor auf dem Gebiete des internationalen Reiseverkehrs, auch wenn das einheimische Publikum im Schweizer Hotel noch so gerne gesehen und willkommen geheissen wird.

Vermögen wir somit an den hohen Nutzen der Arbeiterferien für die Gesamthotellerie nur unter gewissen und zwar ziemlich weitgehenden Einschränkungen zu glauben, so bleibt es dagegen den Arbeiterverbänden und Gewerkschaften unbenommen, ihr Teil zur Hebung der Notlage im Hotelgewerbe auf andere Weise beizutragen. Es bietet sich jetzt so vielfach günstige Gelegenheit, billige Hotels zu erwerben, dass die Arbeitgebergesellschaften mit Händen und Füssen zugreifen sollten, sofern es ihnen ernstlich darum zu tun ist, ihren Mitgliedern gesunde und angenehme Kur- oder Aufenthalte zu verschaffen. Die meisten dieser Hotels liessen sich leicht in Ferienheime umwandeln und in diesem Sinne liessen sich auch die Interessen der Arbeiter und Hoteliers sehr wohl vereinigen, denn, wie gesagt, kann es der Hotellerie nur angenehm sein, wenn auch der Fabrik- und Gewerbeschaffende die Möglichkeit erhält, wirksame Ferien und Kur- oder Aufenthalte, sowohl auf dem Lande als im Gebirge zu machen. Nur soll man der Hotellerie nicht Dinge vormalen wollen, die sich bei näherem Zusehen als blauer Dunst erweisen, wie es Sigfried Bloch in seinem Aufsatz tut; allerdings in dem ehrlichen Bestreben, der Öffentlichkeit eine ernste Arbeiterforderung mündgerecht zu machen.

Fleischpreise im Jahre 1915.

(Aus dem Bericht des statistischen Bureaus des Kantons Bern.)

Wie in den vorausgehenden Jahren gibt das statistische Bureau des Kantons Bern auch für das Jahr 1915 wiederum einen Bericht über die Schlachtvieh- und Fleischpreise in 24 grösseren Ortschaften und Städten der Schweiz heraus. Nach diesen Erhebungen ergeben sich zwischen den einzelnen Städten auch im Berichtsjahre vielfach ganz erhebliche Preisunterschiede. So verzeichnen die niedrigsten Jahresdurchschnittspreise für inländische Mastochsen (Lebendgewicht) die Städte Biel mit 122, Thun mit 125 und Lausanne mit 127 Rp., dagegen die höchsten Glarus mit 136 und Frauenfeld mit 137 Rp. per

Fleischpreise in den Jahren 1912, 1913, 1914 und 1915.

Durchschnittspreis per Kilogramm in Rappen.

Städte und Markttorte	Ochsenfleisch				Rindfleisch				Kalbfleisch				Schafffleisch				Schweinefleisch				Speck (frisch)				Speck (geräuchert)			
	1912	1913	1914	1915	1912	1913	1914	1915	1912	1913	1914	1915	1912	1913	1914	1915	1912	1913	1914	1915	1912	1913	1914	1915	1912	1913	1914	1915
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
1. Basel	183	166	184	242	173	180	184	245	260	260	252	275	(210)	(227)	260	(265)	233	249	250	302	(208)	(229)	(228)	257	263	279	280	360
2. Bern	203	199	200	225	(190)	191	200	242	247	255	239	245	218	235	228	(237)	240	238	233	278	193	191	185	248	233	240	227	285
3. Biel	191	200	200	232	190	200	200	232	233	237	228	240	225	225	225	252	238	240	245	273	213	233	232	258	237	240	240	285
4. Chur	217	217	214	250	200	(220)	250	261	267	243	243	266	243	245	236	256	238	255	250	272	208	216	216	258	272	280	273	313
5. Frauenfeld	220	217	210	244	(210)	214	215	(210)	240	280	273	248	283	237	245	233	270	240	240	232	273	182	180	173	245	240	240	297
6. Glarus	220	215	207	245	197	215	194	218	280	275	237	282	213	200	196	248	235	240	229	275	203	200	198	265	262	260	248	302
7. Herisau	220	217	206	247	220	217	206	247	275	268	245	287	233	228	238	241	250	233	232	273	193	176	178	230	260	298	285	339
8. Langenthal	220	218	218	247	198	198	198	247	275	268	245	287	240	240	240	262	240	238	240	273	180	159	178	235	240	240	239	282
9. Langnau	(192)	(182)	(180)	214	(186)	(181)	(171)	213	(244)	(231)	(225)	257	(232)	(233)	(218)	257	(239)	(240)	(215)	259	(180)	(203)	(184)	251	(231)	(232)	(216)	281
10. Liestal	200	195	182	230	195	184	182	237	257	249	245	265	238	240	238	270	237	240	240	275	225	225	227	262	260	260	351	315
11. Luzern	200	200	200	233	195	199	200	233	267	260	242	270	237	246	234	267	248	232	279	186	197	200	247	240	240	240	310	310
12. Rorschach	220	220	220	257	188	193	180	217	282	276	242	290	(229)	(237)	(200)	257	260	232	282	213	192	193	278	284	267	280	325	325
13. St. Gallen	220	230	230	255	216	219	210	(235)	280	273	245	287	240	240	240	262	240	238	240	275	208	210	193	277	260	260	280	340
14. Schaffhausen	202	198	194	229	193	198	194	224	243	(250)	244	260	230	227	215	254	240	240	237	265	208	210	205	262	240	237	227	275
15. Solothurn	200	203	200	218	200	200	200	217	237	238	230	267	207	228	227	248	240	237	230	271	191	188	183	238	230	215	210	272
16. Thun	220	217	207	240	220	212	203	229	280	270	261	278	205	(209)	(203)	229	250	250	236	271	200	200	191	228	240	240	236	297
17. Winterthur	217	216	210	242	217	216	210	242	281	273	254	292	249	260	260	267	245	248	237	275	208	217	207	258	279	280	278	327
18. Zug	193	180	184	231	163	150	154	212	238	227	210	247	183	180	180	(232)	239	239	235	264	188	196	189	274	236	231	296	308
19. Chaux-de-Fonds	(200)	199	200	229	(175)	165	177	221	(195)	222	200	234	(215)	(210)	(215)	267	252	258	260	288	245	240	237	292	247	253	265	307
20. Freiburg	200	182	185	228	200	182	183	228	240	228	238	263	238	225	228	275	240	240	240	275	267	204	195	258	256	240	240	287
21. Genf	(205)	(205)	180	202	(180)	(180)	202	(250)	(250)	(250)	230	259	(210)	(210)	(203)	(253)	(240)	(240)	250	316	(187)	(180)	200	247	239	229	220	280
22. Lausanne	201	204	201	229	193	196	193	227	229	235	224	245	233	228	228	269	236	238	240	290	214	193	192	267	239	229	227	280
23. St. Imier	190	190	180	241	160	160	163	235	199	198	200	233	207	180	202	269	243	230	225	276	217	183	182	245	245	241	240	283
Gesamtdurchschnitt	206	204	199	234	196	195	192	227	258	254	238	266	222	228	226	(256)	245	243	237	279	206	201	196	255	254	253	250	305

Anmerkung. Die in (...) angegebenen Preisangaben beruhen auf nicht vollkommen massgeblichen Durchschnittsberechnungen.

Fleischpreise im Jahre 1915.

Durchschnittspreis per Kilogramm.

Städte und Markttorte	Fleischpreise im Detailverkauf (Ladenpreis für gebräuchlichste Qualität)																														
	Ochsenfleisch			Rindfleisch und junges Kalbfleisch			Kalbfleisch, I. Qual.			Kalbfleisch, II. Qual.			Schafffleisch			Schweinefleisch, frisch (roh)			Schweinefleisch, geräuch.			Speck, frisch			Speck, geräuchert, mager			Speck, geräuchert, fett			
	durch- schnittlich	am niedrigsten	am höchsten	durch- schnittlich	am niedrigsten	am höchsten	durch- schnittlich	am niedrigsten	am höchsten	durch- schnittlich	am niedrigsten	am höchsten	durch- schnittlich	am niedrigsten	am höchsten	durch- schnittlich	am niedrigsten	am höchsten	durch- schnittlich	am niedrigsten	am höchsten	durch- schnittlich	am niedrigsten	am höchsten	durch- schnittlich	am niedrigsten	am höchsten	durch- schnittlich	am niedrigsten	am höchsten	
	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
1. Basel	242	215	267	245	218	272	275	234	326	211	186	240	(265)	(190)	(280)	302	282	322	325	336	485	257	237	277	360	331	390	333	311	355	
2. Bern	225	202	242	212	190	231	245	226	280	(187)	(167)	(207)	(237)	(213)	(253)	278	272	298	308	303	390	248	247	265	285	265	300	277	268	283	
3. Biel	232	212	250	232	212	250	232	212	250	(180)	(167)	(207)	(237)	(213)	(253)	278	272	298	308	303	390	248	247	265	285	265	300	277	268	283	
4. Chur	230	206	239	230	206	239	230	206	239	(180)	(167)	(207)	(237)	(213)	(253)	278	272	298	308	303	390	248	247	265	285	265	300	277	268	283	
5. Frauenfeld	240	200	265	240	200	257	283	280	287	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240
6. Glarus	245	245	245	218	209	227	282	282	282	241	240	245	248	311	271	275	276	276	303	303	303	265	265	265	302	302	309	297	297	297	
7. Herisau	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247
8. Langenthal	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223	223
9. Langnau	214	213	215	213	211	215	237	246	298	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227	227
10. Liestal	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230
11. Luzern	233	227	236	233	227	235	270	252	290	(200)	(175)	(207)	267	197	307	275	277	283	327	311	351	447	247	247	250	310	307	318	278	278	285
12. Rorschach	257	255	258	217	207	218	290	290	290	248	243	250	(260)	(260)	(260)	282	282	282	348	348	348	348	348	348	348	348	348	348	348	348	348
13. St. Gallen	255	245	258	(235)	(235)	(235)	267	287	297	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247	247
14. Schaffhausen	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226	226
15. Solothurn	229	227	240	224	223	228	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229	229
16. Thun	218	215	227	217	212	223	227	268	278	214	213	221	248	240	268	278	277	287	300	297	338	227	227	227	270	285	330	250	257	257	
17. Winterthur	240	240	240	229	229	229	278	277	278	235	232	227	229	227	311	271	271	374	300	308	228	227	229	227	299	297	297	297	297	297	
18. Zürich	242	238	247	242	238	247	292	275	297	267	243	281	297	265	305	275	285	340	317	368	268	240	290	327	308	348	327	308	348	348	
19. Lugano	231	205	257	212	187	237	247	215	277	(228)	(208)	(260)	(262)	(220)	(312)	294	287	302	315	315	274	274	274	274	304	304	304	292	292	292	
20. Chaux-de-Fonds	229	187	271	231	173	269	234	197	273	(213)	(187)	(240)	267	198	347	298	287	309	340	331	349	292	268	300	307	321	321	327	327	327	
21. Freiburg	227	185	238	228	187	235	229	193	233	(213)	(187)	(240)	267	198	347	298	287	309	340	331	349	292	268	300	307	321	321	327	327	327	
22. Genf	202	166	292	202	166	292	259	244	296	(253)	(213)	(263)	(263)	(213)	(263)	316	316	316	366	360	369	247	246	256	310	307	333	246	246	252	
23. Lausanne	229	188	274	227	187	272	245	218	305	211	210	191	264	269	304	336	300	305	318	307	354	237	237	287	289	279	286	254	254	254	
24. St. Imier	241	208	286	235	196	278	233	211	260	212	197	197	229	269	338	327	275	250	307	303	272	343	245	311	287	283	264	264	248	248	248
Gesamtdurchschnitt	234	219	254	227	210	248	266	250	288	(224)	(211)	(240)	(256)	(226)	(287)	279	272	290	322	313	334	255	251	261	305	299	313	286	282	291	
Gesamtdurchschnitt 1914	199	170	219	192	161	206	238	215	264	203	164	221	226	186	251	237	223	248	275	258	289	196	187	206	250	238	258	224	215	232	
„ 1918	204	175	213	195	168	207	254	238	266	209	163	223	228	189	254	243	230	256	281	265	297	201	191	209	253	298	258	229	216	231	
„ 1912	206	174	227	196	168	207	258	227	275	210	197	231	232	189	253	245	231	251	284	267	296	206	194	211	254	240	255	231	220	232	

Krüger's

ärztl. geleitete Masseur-Bademeisterfachkurse BERN.

Erfahrener ärztl. Lehrer für Theorie, Tüchtiger Masseur für Praxis, Tüchtiger Bademeister für Praxis. Stufenvermittlung. Prospekt durch

F. Krüger (519)
Verfasser des neu erschienenen Leitfadens: „Wie lerne ich massieren?“

Zu kaufen gesucht:

Gut erhaltene Zentrifugen-Wäschetrocknmaschine wenn möglich Marke Lavator. Offerten unter P 3159 bz an die Publikitas A.B. (Haasenstein & Vogler), Luzern. (521)

Hotel-Verkauf.

Allebesten Kaufgelegenheit für tüchtigen Hotelier und Restaurateur.

Infolge Todesfalls ist das bestbekannte, gutbürgerliche Hotel Weiss Kreuz, in Chur, zentral gelegen, 60 Betten, Zwischenstation nach Engadin, Davos, Arosa, Flims etc. aus freier Hand

zu verkaufen.

Verkaufspreis ausserordentlich niedrig; Zahlungsbedingungen günstig, Lebensstellung. Auskunft erteilen: Dr. Jur. F. Conradin, sowie das Notariat Chur. (531)

WER

Beleuchtungs- oder Heizungs-Anlagen od. Closet-Einrichtungen in Hotels, Pensionen oder Kur-Anstalten besorgt, inseriert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden

HOTEL-REVUE
Offizielles Organ des Schweizer Hoteller-Vereins

Leere, gebrauchte Champagner-Flaschen

kaufen
Friedrich, Hauert & Hännli Grossscholtern, Stat. Suberg Teleph. 320 Bern Teleph. 820 Konditionen: Fr. 0.15 per Stück ab schweiz. Talbahnstation. Bei Posten von 500 und mehr Stück Spezialpreise. Kisten und Haken werden franco retour geschickt. Zahlung prompt nach Verifikation der Sendungen. Zwei halbe Flaschen werden als eine ganze berechnet. Sendungen können ohne vorhergehenden Avis gemacht werden. (433)

Trotz enormem Aufschlag verkaufe

Schmierseife

weiss oder gelb, à 65 Cts. garantirt per Kilo franko Nachnahme; gute Qualität, in Kübeln von 40 und 70 Kg. (473)
Schmierseifenfabrik Dübendorf (Zürich).

Zu kaufen gesucht:

Ausrangierte, leicht angebrochene Suppenteller, ungefähr 200, kleine Teller, 200, Kaffeetassen, 200, Löffel, Gabeln und Messer, ungefähr 100 Stück. Gef. Offerten mit Preisangaben erbeten unter Ch. H 100 R an R. Mosse, Zürich, Limmatq. 34. Die Sachen würden abgeholt werden. Mg.

Hotel-Direktor

Schweizer, zurzeit in erstklassigen Hause in grossem Fremdenkurort in Stellung, kaufmännisch gebildet, im Fache durchaus versiert, sucht sich zu verändern.

Grössere Schweizerstadt bevorzugt. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre Z. S. 3893 befördert die Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34. (533)

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikanisches System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach neuem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Anerkennungsbescheiden. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verlässliche Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels am Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte (10)

On reprendrait

un café-restaurant bien achalandé ou un bon hôtel

de voyageurs ou d'étrangers. Offres sous chiffre P 22530 C à Publikitas S. A. Bern. (530)

Zu verkaufen

möbliert oder zu vermieten mit Verkaufsrecht, kleineres

Passanten-Hotel.

Erstes u. bestes Geschäft am Platze, direkt am See gelegen, 20 Betten, Café-Billard, grosse Gesellschaftsräume, eigener Landestempel, eigene Garage. — Brauereifabrik. Keine Waren oder grosse Mobiliatübernahme. — Sehr günstige Bedingungen. Ideales Geschäft. Hotelierfamilie oder jung. Fachleute. Offerten mit Referenzen unter A 249471 an Publikitas, Lausanne. (524)

MAISON FONDÉE EN 1826



MAULER & CIE
au Prieuré St-Pierre
MOTIERS-TRAVERS

Auskunft

wird erteilt über Frau Therese Krienbühl Zimmermädchen von Schwyz, durch Familie Cusler, Hotel Schweizerhof, in Hofstuf a. Brünig. (525)

Tüchtiger, in allen Teilen seines Faches selbständig arbeitender Pâtissier-Koch sucht Stelle (535) als Pâtissier oder Aide de cuisine. Eintritt ab 15. September. Offerten an H. Umiker, Hotel Victoria, Ilion sur Montreux.

Zu vermieten

an einem der belebtesten Winterkurorte Graubündens, eine schöne, gutmöblierte

Fremdenpension. (525)

Gef. Anfragen unter Chiffre Z. W. 3097 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Limmatq. 34.

Pension

ist aus Gesundheitsrücksichten sofort an kapitalkräftige Leute zu verkaufen. Offerten unter Chiffre Pe. 3414 Z. an Publikitas A.-B., Zürich. (523)

Genf-Lausanne.

Einige sehr gut arbeitende, moderne Pensionen, sind gegenwärtig zu vorteilhaften Bedingungen, bei kleiner Anzahlung abzugeben. Anfragen an das „Hotel-Office“ in Genf, 4, Rue Petitot. (419)

WER

Stelle sucht in Hotel oder Pension oder Personal bedarfsorientiert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden

HOTEL-REVUE
Offizielles Organ des Schweizer Hoteller-Vereins.

Gebrauchte

Korke

jeglicher Art, kauft in beliebigen Posten (527)
J. HALBEER,
Weinhandlung, Wald (Zürich).

Gesucht

auf 20. September jüngerer, sparsamer, selbständiger

Koch

für Internierten-Küche. Anmeldung mit Angabe der Lohnansprüche an Hotel des Alpes, Fiesch (Oberwalden). Mg.

Hotel-Fachwerke u. Geschäftsbücher liefert die **Hotel-Buchhandlung Saanen** (Kt. Bern).

Lager- und Transportfässer

Blumenkübel in Pittchpine- und Eichenholz

empfehlen in bester Ausführung

Mechanische Fassfabrik Rheinfelden A.-G. in Rheinfelden. (492)



Fassweine schon von 74 Cts. an franco

Schweiz. Wein Import Ges. & Basel

10% Skonto bei Barzahlung. Man verlange unsere Preisliste.

100 eiserne Betten

komplett aufgerüstet, zu verkaufen.

A. Eigenmann, St. Fiden.



Beatenberg 1150 Meter über Meer.

Grand Hotel u. Kuranstalt Viktoria.

Verkauf event. Verpachtung.

Bei Verpachtung ohne Pachtzins während des Krieges. Haus 1. Ranges, in zentraler und schönster Lage Beatenbergs. 220 Betten, gedeckte Verbindung zwischen Hotel und Kuranstalt. 2 Tennis, Wald, Quellen, schattige Terrassen, grosse Parkanlagen, Ländereien und Dependancen. Das ganze auch sehr geeignet als Sanatorium oder grössere Erziehungsanstalt. Näheres durch den Besitzer **Fred. Weber**, Hôtel de la Paix, Genf. (426)



Kleine Anzeigen

d. h. Anzeigen, die das tägliche Leben betreffen, wie: Kauf- und Verkauf, Pacht, Miete, Personal, Kapitalgeschäfte und -angebote erzielen nur dann

große Wirkung

wenn sie sachgemäß abgefasst und zweckentsprechend ausgestaltet sind, wenn die Anzeigen der zu benutzenden Zeitungen auf Grund fachmännischer Erfahrung getroffen sind. Alle diese Bedingungen werden erfüllt ohne irgendwelche Preisverhöhung, ferner wird eine wertvolle Vereinfachung, Zeit- und Arbeitsersparnis erzielt durch Übertragung derartiger Aufträge an die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Zürich Limmatquai 34, Telefon 660 Basel Meisenhofstrasse 50, Telefon 2164

A vendre

Poules et Canards

Canards jeunes, à rôti, tués et nettoyés... fr. 3.50 le kg. Poules grasses, tuées et nettoyées... 3... pour 2 pièces port payé. Prière de commander 2 jours à l'avance. Savaré frères, Volaille, Derendingen.

Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen und Bestellungen stets auf die

Schweizer Hotel-Revue

zu beziehen.

HOTEL

modernes, mit 60-800 Betten, event. mit Café-Restaurant, wird von tüchtigem Ehepaar zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre Z. N. 3788 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34. (517)

Schweiz. Verlags-Druckerei

G. Böhm, Basel

Alle Druckfachen in gediegener Ausführung zu mässigen Preisen

Leonhardstrasse 10, Telephon 2511 u. 4146

Kontrollleur.

Die Genossenschaft zur Förderung des Hotelgewerbes im Berner Oberland sucht einen routinierten Hotelfachmann mit gründlicher kaufmännischer Bildung und genauer Kenntnis der Hotelbuchhaltung. Nur erste Kräfte (Schweizer) haben Aussicht auf Engagement. Nähere Angaben über die Funktionen erteilt die unterfertigte Stelle, an welche die mit den nötigen Belegen über bisherige Tätigkeit, Referenzen etc. versehenen Offerten zu richten sind. (513)

Oberländischer Verkehrsverein, Interlaken.



Wer

Beleuchtungs- oder Heizungsanlagen od. Closteeinrichtungen

in Hotels, Pensionen, Kur-Anstalten oder Sanatorien besorgt, inseriert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden

Schweizer Hotel-Revue

Offizielles Organ des Schweizer Hoteller-Vereins.

Tafel-Oliven-Oele

do. Speise-Oele

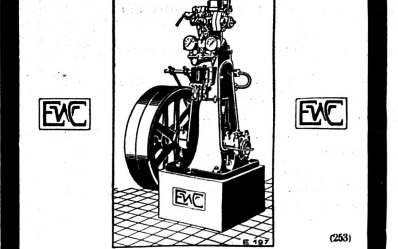
Boden- u. Linoleum-Wichse, weiss und gelb

empfehlen zu billigsten Tagespreisen (515)

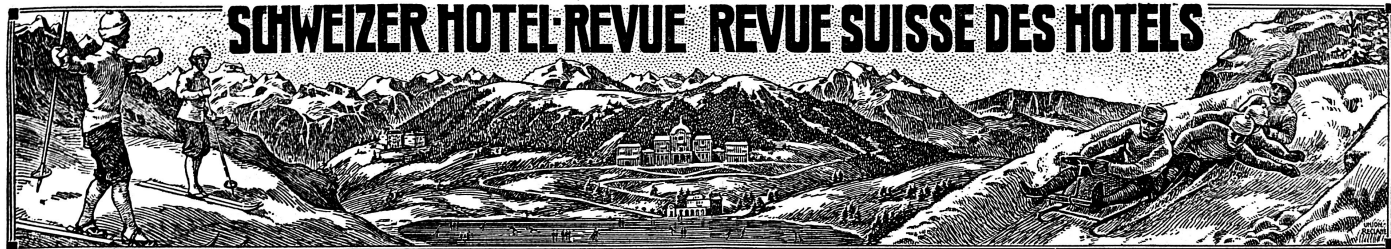
Sylvester Schaffhauser, Gossau (St. Gallen.)

ESCHER WYSS & CIE

Zürich



Eis-, Kühl- und Gefrieranlagen



SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS

AVIS

Ecole professionnelle

de la

Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Fondée en 1892.

Ouverture des cours:

- a) Cours général professionnel, durée 8 mois, pour élèves internes du sexe masculin, ouverture 15 Septembre;
- b) Cours de cuisine, durée 4 mois, pour participants des deux sexes, ouverture 15 Septembre;
- c) Cours supérieur (académie hôtelière), durée 6 mois, pour messieurs et dames, ouverture 15 Octobre.

Pour renseignements et plans d'étude s'adresser à la

Direction de

l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.

Nouvelles de la Société.

Extrait du procès-verbal

des

délibérations du Comité

de la

Séance du Samedi, le 19 Août 1916,

à 3 heures après-midi,

à l'Hôtel Waldhaus à Waldhaus-Flims.

Sont présents:

- M^r le Dr O. Töndury, président,
- » L. Gredig, vice-président,
- » E. Bezzola, suppléant,
- » A. Brenn,
- » Ch. Elsener,
- » E. Stigeler, secrétaire.

Délibérations:

1° Le procès-verbal de la dernière séance est adopté.

2° Question de l'introduction du système des sections. — Sur proposition de différents Sociétés locales et de différents sociétaires agissant isolément la dernière Assemblée générale avait chargé le Comité d'examiner de nouveau la chose et de présenter au Conseil de surveillance en sa séance extraordinaire de l'autonomie prochain un rapport et un projet sur la question de savoir si, aux fins d'une meilleure organisation de la Société, le système des sections ne devrait pas être introduit. A la requête des auteurs de l'initiative il a été tenu récemment entre ceux-ci et le secrétaire de la Société une conférence dans laquelle ce dernier a pris connaissance des desirs des proposant, de façon à en faire part au Comité. Le secrétaire présente un rapport détaillé sur ces délibérations ainsi que sur les décisions de la Société prises déjà antérieurement à ce sujet. La discussion de l'affaire au sein du Comité montre que les motifs les plus importants qu'on a fait valoir jusqu'ici contre l'introduction du dit système subsistent encore aujourd'hui. Toutefois avant de fixer définitivement sa réponse à présenter au Conseil de surveillance, le Comité décide de demander de toutes les Sociétés locales d'hôteliers les listes de leurs membres afin de constater combien de ceux-ci font en même temps partie de la Société Suisse des Hôteliers. En outre, le Comité veut attendre le résultat des organisations projetées dans les différents arrondissements de la Société.

3° Question de l'admission du président de la Commission de l'Ecole professionnelle aux séances du Conseil de surveillance. — Sur la proposition de Monsieur W. Michel, de Genève, l'Assemblée générale a chargé le Comité d'examiner si le président de la Commission de l'Ecole professionnelle pourra à l'avenir être admis aux délibérations du Conseil de surveillance.

Une étroite connexion de sentiments entre le Conseil de surveillance et la Commission scolaire ne pouvant profiter à l'Ecole le Comité décide qu'il y a lieu de recommander

au Conseil de surveillance l'adoption de la proposition Michel pour transmission dans ce sens à l'Assemblée générale, cela dans l'idée que le président de la Commission scolaire soit autorisé, pour la discussion des affaires concernant l'Ecole professionnelle, à assister chaque fois aux séances du Conseil de surveillance avec voix délibérative.

4° Question de l'ajournement de l'exclusion des sociétaires tombés en faillite par suite de la guerre. — La dernière Assemblée générale avait reçu d'un ex-membre de la Société une lettre dans laquelle il est proposé que le paragraphe 12, lettre b, des statuts qui prévoit l'exclusion des sociétaires tombés en faillite ne soit pas appliqué aux membres faillis par suite de la guerre et sans qu'il y soit de leur faute personnelle. Le Comité avait été chargé par l'Assemblée générale d'examiner la question.

Plusieurs cantons ayant adouci, eu égard à la dépression économique provoquée par la guerre, les rigueurs de la loi dépossédant de leurs droits honorifiques les personnes saisies ou faillies, le Comité estime justifiée une atténuation temporaire de la disposition statutaire citée plus haut. Il décide en conséquence de proposer au Conseil de surveillance, pour transmission à la prochaine Assemblée générale, d'autoriser le Comité à reconnaître après examen du cas particulier aux sociétaires tombés en faillite la qualité de membre personnel pendant la durée de validité de l'ordonnance fédérale pour la protection de l'industrie hôtelière contre les conséquences de la guerre. Toutefois la condition posée à cette mesure de bonne volonté sera que le sociétaire établisse que c'est sans sa faute, par la guerre, qu'il est tombé en faillite et qu'il s'est acquitté complètement de toutes ses cotisations vis-à-vis de la Société.

5° Action de secours. — Les décisions prises par l'Assemblée générale ainsi qu'un certain nombre de propositions émanant de sociétaires et relatives à l'action de secours sont discutées de manière approfondie. Les mesures de secours prises par l'Etat dans d'autres pays sont également examinées de près. Une requête au Conseil fédéral est en préparation en vue d'obtenir une extension de l'ordonnance fédérale concernant la protection de l'industrie hôtelière contre les conséquences de la guerre. Elle sera prête si tôt parvenu un nouvel avis en droit que nous attendons.

Les études pour une action financière de secours se poursuivent. Un projet soumis au Comité par un sociétaire sera publié dans l'organe de la Société.

6° Réglementation des prix. — Le président présente un rapport sur les démarches entreprises à ce sujet depuis l'Assemblée générale. Deux circulaires élaborées par la Commission spéciale pour la réglementation des prix ont été envoyées aux membres du Conseil de surveillance et aux Sociétés locales. Il résulte des réponses parvenues à ce jour que la création des organisations décrétées par l'Assemblée générale fait l'objet d'efforts dans tous les cercles hôteliers.

7° Schéma pour tenue de livre hôtelière. — Le projet d'impression proposé est en principe adopté. Le manuscrit du schéma de la comptabilité sera mis en circulation parmi les membres du Comité. Il sera en outre encore soumis à une commission de trois membres avant d'être livré au tirage. Le travail doit être poussé assez activement pour qu'il puisse être distribué déjà dans l'arrière-tour.

8° Société des Auteurs. — Le président fait savoir que les différends avec la Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique ont pu être apaisés. Les membres ont été en conséquence invités par publication dans notre journal à remplir sans retard leurs obligations vis-à-vis de la Société.

9° Office suisse du tourisme. — Le secrétaire présente un rapport sommaire sur une deuxième conférence tenue à Berne le 26 Juin entre les principaux intéressés en vue de la création d'un Office suisse du tourisme. Le projet statutaire déposé et le projet d'adresse à envoyer au Conseil fédéral ont été approuvés par la conférence avec quelques compléments et modifications. L'adresse sera remise personnellement au Conseil fédéral par le président des unions intéressées.

10° Circulation internationale de trains spéciaux. — Le Département politique fédéral fait savoir que les autorités militaires allemandes ont refusé pour motifs militaires de permettre, comme le Comité le demandait, le transit par l'Allemagne pour un certain nombre de trains spéciaux, Hollande-Suisse et vice-versa.

11° Divers et communications.

a) Il est pris connaissance d'une correspondance échangée entre le président et une Société locale hôtelière touchant le logement d'officiers internés dans des maisons particulières. Il est pris également connaissance de la réponse du médecin de l'armée à une lettre à lui adressée au sujet de cette affaire par le Comité de la Société.

b) Un membre de la Société s'étant déclaré prêt à développer à la prochaine assemblée générale un exposé sur la question des naturalisations invitation lui est faite de traiter ce sujet plutôt par une publication dans l'organe de la Société attendu que les assemblées générales sont toujours surchargées par l'ordre du jour consacré aux affaires de la Société.

c) Le Comité a reçu de nouveau ces temps des plaintes au sujet de certains sociétaires qui envoient à des voyageurs logés dans d'autres hôtels des offres écrites pour les attirer dans leur propre hôtel. La Société a toujours stigmatisé cette réclamation comme déloyale et inadmissible entre collègues, aussi le Comité de la Société a-t-il dans chaque cas attiré l'attention des membres fautifs sur ce qu'il y a de condamnable dans ce moyen de concurrence.

Clôture de la séance à 9 heures.

Le Président: Dr O. Töndury.

Le Secrétaire: E. Stigeler.

Accessoires.

Celui qui a l'occasion d'entrer en contact avec le public voyageur rencontre souvent l'opinion que les hôteliers sont vraiment à envier, car ils gagnent une masse d'argent. Cette idée, on pour mieux dire ce préjugé, repose sur le fait que les clients conservent volontiers en mémoire le chiffre total de leur compte d'hôtel, mais que peu d'entre eux songent aux charges qui pèsent sur l'aubergiste avant que les chambres soient prêtes à recevoir les voyageurs ou que les mets de choix soient apportés sur la table. La plupart ne voient que le montant final de leur facture; ils supputent ce qui aurait pu se faire dans leur propre maison avec le même débours et ils discutent entre eux le gain élevé de l'hôtelier, perdant ainsi généralement de vue les dépenses et les frais accessoires de leur logeur, dépenses qui se chiffrent au bout de l'année par des sommes considérables dans tous les hôtels et tous les restaurants. Cette tendance du voyageur est compréhensible, car la facture de l'hôtel indique seulement, en nombres secs et nus, le montant dû par lui à la caisse pour logement et pension pendant tant et tant de jours ou de semaines, mais elle ne dit rien de la quantité de travaux et de peine, de frais divers et fragmentaires dont le résultat final est seul mentionné comme addition du compte à acquitter. C'est pourquoi il ne reste fixé dans le souvenir de l'hôte superficiel que le chiffre de la note payée et il n'est pas du tout étonnant que beaucoup de voyageurs se disent à eux-mêmes: «J'aurais pu avec ça vivre à la maison grassement et joyeusement pendant tant de temps».

L'opinion si répandue que l'hôtelier ramasse l'argent à la pelle repose néanmoins sur un sophisme digne d'attention. Si quantité de voyageurs évaluent ce qu'ils auraient pu faire chez eux avec la contre-valeur de leur compte d'hôtel ils oublient d'habitude de mettre en ligne les frais du loyer, le chauffage, l'éclairage, le service et les autres commodités qui, même dans les ménages particuliers, engouffrent une part importante du budget, mais qui, à l'hôtel, sont regardés comme une prestation toute naturelle du tenancier. Or hôtelier et restaurateur doivent compter avec les «petits accessoires», pour user d'un mot souvent employé, car ce sont ces dépenses secondaires qui font pencher du mauvais côté le budget d'exploitation d'un hôtel.

Voilà la chose d'un peu plus près.

Quand l'hôtelier, façonné commercialement, fixe ses prix de logement et de pension, il base ses calculs avant tout sur l'ensemble de ses dépenses pour la construction, l'ameublement, l'installation technique et la mise en exploitation de sa maison ainsi que sur les dépenses régulières à faire pour les salaires du personnel, pour la lumière, l'eau, le chauffage, le linge, le couvert, les impôts, les taxes, l'acquisition d'articles de nécessité et l'achat de matières brutes, etc. Le total de ces dépenses divisé par le chiffre des nuits présumable de logement et par le chiffre des pensionnaires donne, après attribution d'un bénéfice convenable d'entrepreneur, la somme

que pour faire son compte il doit réclamer par chambre et par pension journalière. Les prix varient aussi selon la valeur de l'emplacement, le luxe et le confort et généralement selon l'importance des agréments qu'offrent les hôtels, en sorte qu'il est très naturel, pour qui considérerait les choses superficiellement, de parler d'hôtels chers et d'hôtels bon marché. Mais l'homme du métier, le connaisseur, sait bien que les hôtels à tarifs élevés ne sont pas forcément les plus chers et que, par rapport à leurs prestations et aux avantages que ces établissements leur procurent, ceux-ci sont souvent beaucoup meilleur marché que des entreprises concurrentes moyennes ou petites. Le client de l'hôtel argumente autrement; il ne voit que le total de son compte et quand il a payé 15 ou 20 francs ou même davantage pour sa pension, il oublie complètement que, grande ville ou station climatique de montagne où les conditions d'existence sont renchéries, soit par la situation occupée par l'hôtel, soit par les difficultés de transport, il a logé dans un établissement de première classe, réservé à la clientèle des voyageurs les plus riches. L'étranger oublie aussi de considérer quelle somme de travail et de peines il a fallu et il faut chaque jour avant que toutes choses dans l'installation soient à leur vraie place et que le voyageur puisse, jour après jour, se laisser vivre dans la paisible jouissance des agréments que lui offre l'hôtel moderne. Sans doute il vante la commodité de l'ascenseur électrique qui lui épargne la montée de l'escalier, il loue la commodité des chambres de bain, il apprécie les robinets d'eau chaude et d'eau froide qui ornent son lavabo, il goûte l'ameublement douillet où s'étouffe le bruit, il reconnaît le bon goût à présidé à l'arrangement des parois, il foule avec plaisir les tapis neufs qui feutrent le plancher, mais il oublie trop vite que tout cela a coûté de l'argent et beaucoup d'argent!

Il en est absolument de même pour la pension. Quand le client est assis commodément devant un opulent dîner il ne pense pas aux nombreuses forces concomitantes qui ont été réunies pour la préparation du repas, il n'a aucune idée du processus suivi par toutes ces belles et succulentes choses avant qu'elles paraissent sur la table; le travail soigneux du chef de cuisine est pour lui lettre morte; s'il a bien mangé il vante l'excellence de la cuisine, mais ça l'ennuie si on lui dit que seuls des produits de premier ordre ont été employés et que c'est grâce au travail attentif et habile du personnel de cuisine que ces produits ont été amenés à l'état savoureux où ils sont présentés au client. Les soins et la peine qui sont nécessaires pour la préparation des mets demeurent cachés au consommateur et quant au service de table il ne s'en aperçoit généralement qu'autant que cela semble nécessaire par le changement du couvert. Le service silencieux du sommelier proprement vêtu, la nappe damassée de la table, la porcelaine, l'argenterie massive sont pour lui des choses toutes naturelles, méritant à peine une mention et pour lesquelles en tout cas le pensionnaire et le passant superficiels n'ont pas un regard. — «On paie, pourquoi faudrait-il encore leur prêter une attention particulière et leur vouer de la reconnaissance!» — Ainsi pensent la majorité des clients d'hôtels, et peu de voyageurs se demandent pendant ce temps si l'hôtelier couvre seulement ses frais. Pourtant tout cela constitue des prestations dont on est, de multiples façons, privé dans les ménages particuliers ou qui, si on les possède, causent à la maîtresse de maison — parfois aussi au chef de la famille — de sérieux soucis, de la peine, du travail et beaucoup de désagréments.

Si de ces prestations les plus visibles de l'hôtel nous passons aux choses dites «accessoires», nous reconnaissons que le client jouit là aussi de commodités de toutes sortes dont il ne calcule absolument pas le poids dans le budget d'exploitation, cela d'autant moins que généralement ces accessoires ne sont pas portés sur sa note. Dans ce chapitre il y aurait à citer les réunions de société, les soirées, les concerts pendant les repas, la salle de lecture avec bibliothèque gratuite, les appareils électriques pour l'allumage des cigares, le matériel à écrire (papier à lettres et enveloppes) mais sans frais à la disposition des hôtes. Puis il y a les journaux quotidiens, dont l'abonnement dévore annuellement une somme assez coquette si l'on pense que chaque nuance politique doit être représentée ainsi que la presse étrangère. Toutes ces dépenses accessoires que l'hôte considère ordinairement comme quelque chose de tout naturel représentent pour l'hôtelier et le restaurateur, le long de l'année, des sacrifices très élevés en regard desquels ne figure dans les recettes aucun équivalent.

Le client jouit donc à la gratuité d'agréments dont à la maison il est privé ou qu'il doit alors payer spécialement, mais qui aggrave d'une manière très sensible le budget des dépenses de l'hôtelier. Il est possible que beaucoup de voyageurs ne se rendent pas compte du coût de ces jouissances et de ces agréments, car ces choses sont depuis longtemps devenues parties intégrantes de la vie moderne d'hôtel, aussi apparaît-il comme d'autant plus indiqué de signaler ces débours et ces dépenses improductives de l'hôtelier, ne serait-ce que pour réfuter la location d'hôtels chers.

Si l'on considère les agréments offerts aux clients dans l'hôtellerie moderne il n'y a pas, en effet, d'hôtels chers. Et la légende selon laquelle l'aubergiste ramasse en années normales l'argent à la pelle n'est, elle non plus, qu'une légende, détruite par l'expérience déjà longtemps avant la guerre. Les conditions du marché des denrées alimentaires excluaient déjà depuis des années un rendement satisfaisant dans les entreprises hôtelières et il est connu que c'est précisément le manque de réserves, impossibles à réunir pour la majorité des hôtels, qui a rendu si critique la situation de notre industrie dès le début des hostilités. C'est pourquoi aussi dans les cercles hôteliers on travaille si fort depuis un an au rétablissement de la prospérité hôtelière et pourquoi on y cherche avant tout à aplatiser les chemins en vue d'une politique rationnelle des prix.

C'est sans aucun doute dans cette direction qu'est le salut de notre commerce. On l'a enfin compris, semble-t-il, dans les milieux hôteliers et c'est pourquoi dans certaines régions et localités comme les Grisons, Lausanne, Interlaken et Berne on a déjà passé à la création d'organisations qui prescrivent pour leurs membres des tarifs liant ceux-ci entièrement. On n'aura pas besoin naturellement de pousser ce système au point de compter à part, au client, les petits agréments,

ainsi que cela est projeté dans l'Allemagne du Nord où les aubergistes pensent sérieusement à transférer au public leurs dépenses accessoires pour le blanchissage du linge de table (nappes, serviettes) en portant en compte une petite somme spéciale pour chaque couvert. Mais ce que nous espérons c'est que chaque hôtelier suisse soutiendra sans réserve les efforts de notre Société en vue d'une politique des prix normale et appropriée aux nouvelles circonstances, afin qu'à l'avenir, dans la note des clients, les dépenses «improductives» pour les «accessoires» et les «vêtements» trouvent ainsi leur couverture.

»

Rectification.

Mr. Anderegg, l'auteur de l'article «Nos menus actuels», paru dans notre numéro du 25 Août, nous écrit:

«Je vous prie de bien vouloir rectifier les dires des trois premières lignes du second alinéa, concernant la monotonie de mes menus et leur composition, car j'ai mentionné que pour donner suite aux questions concernant la monotonie et la composition des menus je complèterais par un second article ma description.

Selon votre publication on pourrait croire que j'ai reçu des critiques et réflexions concernant la composition des menus que j'ai cités dans la feuille du 5 Août; tel n'a pas été le cas, au contraire, j'ai reçu des éloges de divers hôteliers qui ont trouvé mon article très intéressant et qui m'ont prouvé leur reconnaissance par l'achat de mes ouvrages, ce dont je suis flatté de leur part et les en remercie.

Je vous en serais bien gré de rectifier cette faute de composition qui peut-être a été comprise par les personnes connaissant la cuisine et vous en remercie à l'avance.»

Kleine Chronik.

Château d'Oes. La Société anonyme des Hôtels Berthod, die den am 1. Januar 1915 fälligen Zinscoupon von 22 Fr. 50 des 4proz. Obligationenlehens I. Hypothek der Kriegerereignisse wegen nicht bezahlte, ist nun in der Lage, den Coupon mit Verzütung der erlauchten Verzütungszinsen vom 24. Fr. 50 einzulösen.

Mont Pélérin. Die ausserordentliche Generalversammlung der Société de l'Hôtel Bellevue hat den Kauf von Hotelmobiliar im Betrag von 63.000 Fr. und gleichzeitig die beantragte Erhöhung des Aktienkapitals genehmigt, da der Kaufpreis des erwählten Hotelmobiliars teilweise durch Aktien erfolgt. Am nächsten Winter den Betrieb durchführen zu können, wird gegenwärtig die Frage der Aufnahme von Internierten geprüft.

Thun. Die A.-G. Grand Hotel und Thunerhof, Hotels Bellevue et du Parc, hatte vor Kriegsausbruch am 10. Juli 1914, zur Konversion und Subskription ein 4% Proz. steuerfreies Hypothekendarlehen im ersten Range von 1.000.000 Fr. mit Zinscoupons per 30. Juni und 31. Dezember zu zahlen aufgeben. Die Rechnung der Hotelunternehmung für 1915 verzeigte einen Passivsaldo von Fr. 203.126. Durch Verfügung des Gerichtspräsidenten in Thun ist nun der Hotelgesellschaft für die Zahlung der in den Jahren 1916 bis 1918 fälligen Coupons eine Stundung von je drei Jahren bewilligt worden.

Les Avants. Da die Akt.-Ges. Grand Hotel des Avants zufolge des Krieges nicht in der Lage war, die Zinsen des Hypothekendarlehens von 2.6 Mill. Franken auszurufen, hatten die Obligationäre in der Generalversammlung vom Dezember 1915 folgenden Beschluss gefasst: Die bis 1. Juni 1917 aufzunehmenden Zinscoupons werden durch 12 Fr. 50 ersetzt durch einen Teil von 80 Fr. auf je eine Obligation von 500 Fr., verzinzt zu 5% und fällig am 1. Juni 1917. Diese Titel, die zusammen den Betrag von 416.000 Fr. ausmachen, stehen im gleichen Rang und in gleicher Reihenfolge mit den Obligationen der anderen 2.6 Mill. Fr. Sollte das Unternehmen schon früher in die Lage kommen, einen Teil der Obligationenschuld abzutragen, so müssen in erster Linie die Obligationen zu 80 Fr. berücksichtigt werden. Nun ist die Gesellschaft in der Lage, diese Obligationen zum Wert von 416.000 Fr. schon jetzt, also etwa neun Monate vor Verfall, einzulösen.

Chamonix. (Communiqué). La Société Hôtelière Franco-Suisse de Chamonix, propriétaire des Hôtels Chamonix-Palace, Grand Hôtel et Hôtel d'Angleterre, dont le siège social est à Lausanne, a eu son assemblée générale ordinaire le 29 Août 1916 à 11 heures du matin au local de la Bourse, sous la présidence de M. Jomini, président du Conseil. Seize actionnaires étaient présents, représentant 3.561 actions. Le rapport du Conseil couvrait la marche suivie pendant la saison 1915. Seul le Chamonix-Palace a été ouvert à l'exploitation. Les recettes se sont élevées à fr. 101.942.30 laissant un bénéfice d'exploitation de fr. 41.283.45, soit du 40% environ. L'assemblée a approuvé les comptes qui soldent par un passif de francs 33.037.80, le montant du déficit de l'année 1914, et donné le mandat au Conseil de sa gestion; elle a ensuite entendu un rapport de M. Ch. Fr. Rutlicz, administrateur-délégué, sur la marche de la saison 1916 qui est des plus réjouissantes. A la date du 26 Août 1916, les recettes se sont élevées à francs 173.039.85 accusant une augmentation de francs 96.370.25 à la date correspondante de 1915. Les anciennes maisons ont dû être ouvertes, et malgré cela l'on a dû refuser beaucoup de monde pendant plusieurs semaines.

Literatur.

Der Tabak u. das Rauchen. Von Dr. J. Pritsker. Frauenfeld. 78 Seiten. Kl. 8.° Format. Preis —.80. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. — Ueber den Tabak, der neben dem Alkohol bekanntlich zu den meistverbreiteten Genussmitteln gehört, ist man selbst in gebildeten Kreisen erstaunlich wenig unterrichtet. Aufklärend und belehrend sucht der Verfasser in der Weise zu wirken, dass er uns mit den neuesten hygienischen Forschungen und naturwissenschaftlich mit den eigenen Versuchen auf diesem Gebiete vertraut macht und uns so die schädlichen Wirkungen des Rauchens, sowie die Wege zur Abhilfe vor Augen führt. Allerdings kann man über das Rauchen Erwachsener verschiedener Meinung sein, und der Hygieniker darf nicht hoffen, in diesen Kreisen den Missbrauch bald auszurotten; andererseits steht zweifellos fest, dass für die Jugend der Tabak in hohem Masse schädlich ist, und dass der Kampf gegen die Rauchvergiftung zuerst hier einzusetzen hat. Allen Rauchern und Nichtraucher, Eltern und Erziehern wird dieses leichtverständliche und unterhaltsam geschriebene Büchlein Belehrung und Nutzen bringen.

Avis. Die Einsender von Bewerbungsschreiben werden hiemit wiederholt aufgefordert, ihren Offerten nur Photographien in Visistform, möglichst unaufgezogen, beizufügen. Für eingegangene Originalzeugnisse übernimmt die Expedition keine Verantwortung. Antwortmarken, die ihren Zweck erreichen sollen, werden am vortheilhaftesten auf das Bewerbungsschreiben selbst, statt auf den Briefumschlag, lose angeheftet.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Inserate	Mitglieder	Nichtmitglieder
Bis zu 8 Zeilen	Spätes	Unter
werden berechnet	Arbeits	Offiz.
Erstmalige Insertion	Fr. 2.-	Fr. 3.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 1.-	Fr. 2.-

Medikation werden bei der erstmaligen Insertion mit 50 Cts. und bei Wiederholungen mit je 25 Cts. Zuschlag berechnet. Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in den Preisen der Nichtmitglieder inbegriffen. Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Chef de cuisine est demandé pour hôtel de montagne à l'année, travaillant seul pendant morte-saison. Adresse, position et prétentions sous lettre N. 2.4995 à l'Agence de Publicité Rudolf Mosse, Zürich. 10

Cuisinier. Un bon chef est demandé pour gérer un commerce de comestibles, auquel il pourrait s'adresser financièrement. Chiffre 1820

Gâtlierin, tüchtige, mit nur prima Zeugnisse, gesucht per sofort, in Hotel I. Ranges der Südsee. Offerten mit Zeugnisbogen nebst Angabe der Gehaltsansprüche, unter Chiffre 1.7.3800 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Limmatquai 34. 6

Gesucht auf Anfang September, in Hotel mit Internierten, eine tüchtige sparsame Köchin, ein junger Portier, Hausbursche, ein Hauswart, ein Kassierer, ein Hausmädchen. Abreisen, Anmeldungen mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen an Hotel National in Aachen (Berliner Oberland). 1829

Gesucht für grosse Bahnhöfe: 1. Büfettende, sprachkundig, tüchtig, zuverlässig. 2. Büfettier, selbstständig, sprachkundig, tüchtig, zuverlässig. 3. Oberkellner, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 4. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 5. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 6. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 7. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 8. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 9. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 10. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 11. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 12. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 13. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 14. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 15. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 16. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 17. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 18. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 19. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 20. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 21. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 22. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 23. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 24. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 25. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 26. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 27. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 28. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 29. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 30. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 31. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 32. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 33. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 34. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 35. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 36. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 37. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 38. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 39. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 40. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 41. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 42. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 43. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 44. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 45. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 46. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 47. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 48. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 49. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 50. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 51. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 52. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 53. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 54. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 55. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 56. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 57. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 58. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 59. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 60. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 61. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 62. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 63. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 64. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 65. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 66. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 67. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 68. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 69. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 70. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 71. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 72. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 73. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 74. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 75. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 76. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 77. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 78. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 79. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 80. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 81. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 82. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 83. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 84. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 85. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 86. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 87. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 88. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 89. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 90. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 91. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 92. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 93. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 94. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 95. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 96. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 97. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 98. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 99. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 100. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 101. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 102. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 103. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 104. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 105. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 106. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 107. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 108. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 109. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 110. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 111. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 112. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 113. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 114. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 115. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 116. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 117. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 118. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 119. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 120. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 121. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 122. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 123. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 124. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 125. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 126. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 127. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 128. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 129. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 130. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 131. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 132. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 133. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 134. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 135. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 136. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 137. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 138. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 139. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 140. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 141. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 142. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 143. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 144. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 145. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 146. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 147. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 148. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 149. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 150. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 151. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 152. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 153. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 154. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 155. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 156. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 157. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 158. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 159. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 160. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 161. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 162. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 163. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 164. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 165. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 166. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 167. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 168. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 169. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 170. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 171. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 172. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 173. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 174. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 175. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 176. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 177. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 178. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 179. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 180. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 181. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 182. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 183. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 184. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 185. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 186. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 187. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 188. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 189. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 190. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 191. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 192. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 193. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 194. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 195. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 196. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 197. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 198. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 199. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 200. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 201. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 202. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 203. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 204. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 205. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 206. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 207. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 208. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 209. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 210. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 211. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 212. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 213. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 214. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 215. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 216. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 217. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 218. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 219. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 220. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 221. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 222. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 223. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 224. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 225. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 226. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 227. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 228. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 229. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 230. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 231. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 232. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 233. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 234. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 235. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 236. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 237. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 238. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 239. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 240. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 241. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 242. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 243. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 244. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 245. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 246. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 247. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 248. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 249. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 250. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 251. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 252. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 253. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 254. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 255. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 256. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 257. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 258. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 259. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 260. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 261. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 262. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 263. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 264. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 265. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 266. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 267. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 268. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 269. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 270. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 271. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 272. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 273. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 274. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 275. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 276. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 277. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 278. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 279. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 280. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 281. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 282. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 283. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 284. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 285. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 286. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 287. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 288. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 289. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 290. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 291. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 292. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 293. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 294. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 295. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 296. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 297. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 298. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 299. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 300. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 301. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 302. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 303. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 304. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 305. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 306. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 307. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 308. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 309. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 310. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 311. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 312. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 313. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 314. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 315. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 316. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 317. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 318. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 319. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 320. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 321. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 322. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 323. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 324. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 325. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 326. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 327. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 328. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 329. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 330. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 331. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 332. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 333. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 334. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 335. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 336. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 337. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 338. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 339. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 340. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 341. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 342. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 343. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 344. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 345. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 346. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 347. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 348. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 349. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 350. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 351. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 352. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 353. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 354. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 355. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 356. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 357. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 358. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 359. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 360. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 361. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 362. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 363. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 364. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 365. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 366. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 367. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 368. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 369. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 370. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 371. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 372. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 373. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 374. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 375. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 376. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 377. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 378. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 379. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 380. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 381. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 382. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 383. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 384. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 385. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 386. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 387. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 388. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 389. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 390. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 391. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 392. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 393. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 394. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 395. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 396. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 397. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 398. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 399. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 400. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 401. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 402. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 403. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 404. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 405. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 406. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 407. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 408. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 409. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 410. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 411. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 412. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 413. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 414. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 415. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 416. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 417. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 418. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 419. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 420. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 421. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 422. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 423. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 424. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 425. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 426. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 427. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 428. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 429. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 430. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 431. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 432. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 433. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 434. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 435. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 436. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 437. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 438. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 439. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 440. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 441. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 442. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 443. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 444. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 445. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 446. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 447. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 448. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 449. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 450. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 451. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 452. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 453. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 454. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 455. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 456. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 457. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 458. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 459. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 460. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 461. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 462. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 463. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 464. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 465. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 466. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 467. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 468. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 469. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 470. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 471. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 472. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 473. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 474. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 475. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 476. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 477. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 478. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 479. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 480. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 481. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 482. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 483. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 484. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 485. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 486. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 487. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 488. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 489. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 490. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 491. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 492. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 493. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 494. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 495. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 496. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 497. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 498. Hausmädchen, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 499. Hauswart, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 500. Kassierer, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 501. Hausbursche, selbstständig, tüchtig, zuverlässig. 502. Hausmädchen